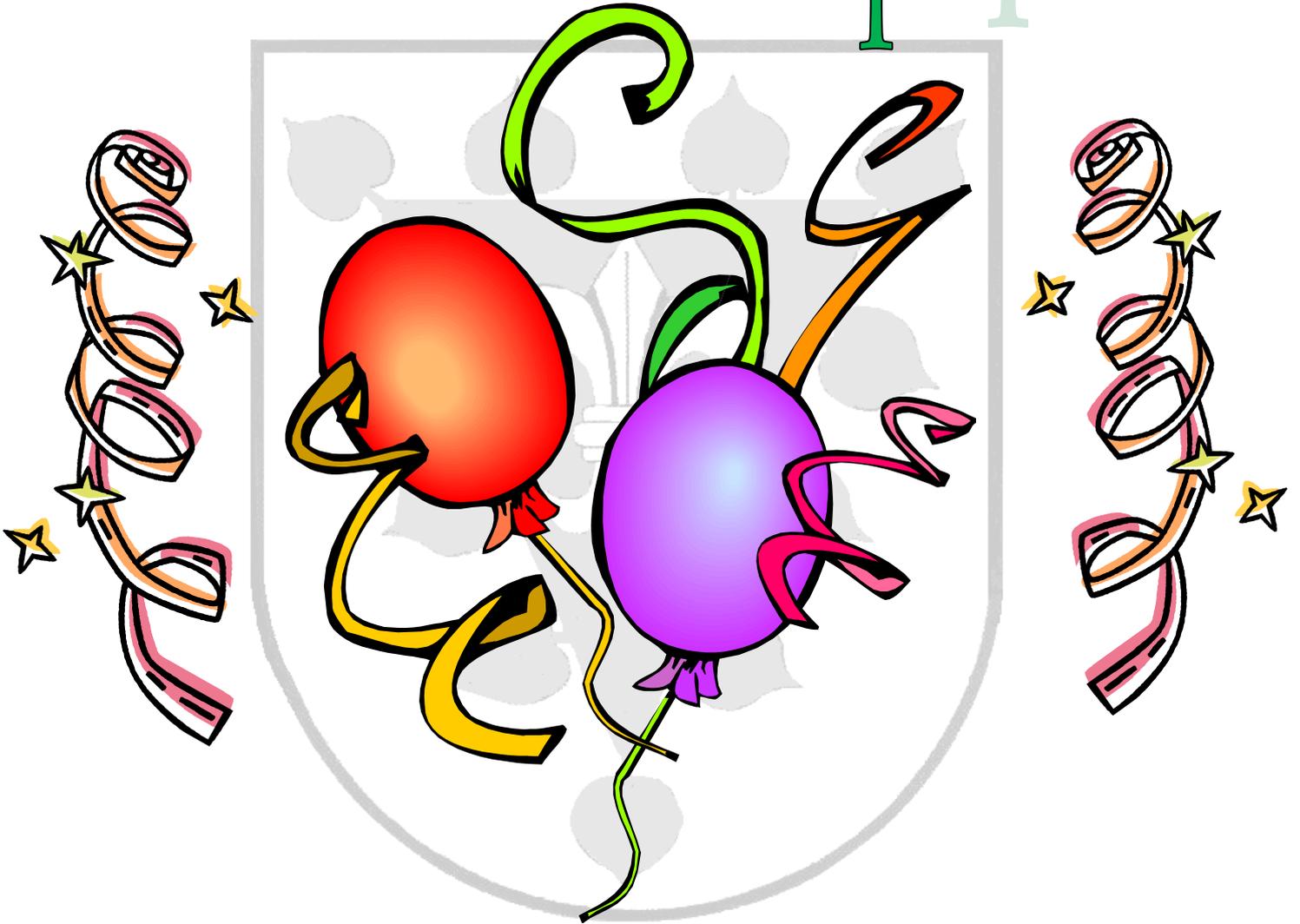


Der Wiershoper



Unsere Gemeindeinformation

Januar 2014



Liebe Wiershoperinnen und Wiershoper,

das Weihnachtsfest liegt hinter uns und ein ereignisreiches Jahr 2013 neigt sich langsam dem Ende. Es war geprägt durch Wahlen. Im Mai fand die Kommunalwahl und im September die Bundestagswahl statt. Das Jahr 2014 wird in unserer Gemeinde durch die Freiwillige Feuerwehr geprägt sein. Im Januar besteht die Freiwillige Feuerwehr Wiershop 80 Jahre. Anlässlich dieses Jubiläums findet am 10. Mai das Amtsfeuerwehrfest des Amtes Hohe-Elbgeest in Wiershop statt. Im September richtet die Wiershoper Feuerwehr die Übungs- und Ausbildungsfahrt der Feuerwehren des Amtes aus. Insofern haben die Feuerwehrmänner neben der normalen Tätigkeit des Feuerwehrdienstes auch noch die organisatorischen Arbeiten für die anstehenden Veranstaltungen zu verrichten. Hierbei bitte ich die Feuerwehr in jeglicher Hinsicht zu unterstützen.

So werden wir voraussichtlich zwei Dorfreinigungsaktionen seitens der Gemeinde mit der Feuerwehr durchführen. Hierzu wird im Frühjahr eine Einladung an Sie erfolgen. Ich bitte schon heute um zahlreiche Teilnahme, damit wir unser Dorf den Gästen von seiner schönen Seite präsentieren können.

Mit dem anliegenden Gedicht zum neuen Jahr wünsche ich allen ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2014. Mögen all Ihre Erwartungen und Wünsche mit Erfolg gekrönt sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Hans-Ulrich Jahn

Zum neuen Jahr

***Zum neuen Jahr ein neues Herze,
ein frisches Blatt im Lebensbuch.***

Die alte Schuld sei ausgestrichen.

***Der alte Zwist sei ausgeglichen
und ausgetilgt der alte Fluch.***

***Zum neuen Jahr ein neues Herze,
ein frisches Blatt im Lebensbuch!***

***Zum neuen Jahr ein neues
Hoffen! Die Erde wird noch
immer wieder grün. Auch dieser
März bringt Lerchenlieder. Auch
dieser Mai bringt Rosen wieder.
Auch dieses Jahr lässt Freuden
blühen. Zum neuen Jahr ein neues***

***Hoffen. Die Erde wird noch
immer grün.***

Karl Gerok (1815-1890)



Alle Jahre wieder...



Jedes Jahr am 4. Adventssonntag lädt die Gemeinde Wiershop ihre Senioren zu einer Adventsfeier ein.



Nach Begrüßung und ein paar einleitenden Worte durch den Bürgermeister Hans Ulrich Jahn, erfreute man sich am Kaffee und leckerer Torten. Humorvolle und auch besinnliche Weihnachtsgeschichten, gekonnt vorgetragen von Herrn Pastor Stephan Kritschil, und Herrn Jahn, sorgten für eine kurzweilige Unterhaltung.

Sowie kräftig gesungene Weihnachtslieder, musikalisch begleitet durch Frau Neidhardt, trugen zum Gelingen des gemütlichen Nachmittags bei.



Auch nahm man sich viel Zeit, um die eine oder andere angeregte Unterhaltung zu führen.

So verging der besinnliche Nachmittag wie im Fluge.

Auch in diesem Jahr mussten einige Senioren die Teilnahme wegen Krankheit absagen. Ihnen wünschen wir auf diesem Wege gute

Besserung und hoffen dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sind.



Ein ganz herzliches „DANKESCHÖN“, den anwesenden Gemeindevertretern die für die Organisation und Bewirtung verantwortlich waren.

Auszeichnung für das Klimaschutzkonzept des Amtes Hohe Elbgeest

Dassendorf/ Kiel - „Energieeffizienz und Energieeinsparung sind zwei Eckpfeiler der Energiewende, diese muss auf allen Ebenen vorgebracht werden - deshalb ist es so toll, wenn die Kommunen hier vom Ehrenamt bis zur Verwaltung Vorreiter sind“, sagte Energiewendeminister Dr. Robert Habeck bei einer Feierstunde in Kiel. Verliehen wurden Auszeichnungen und Preis-gelder von insgesamt 80.000 Euro der Energieolympiade, die seit 2007 von der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH) jährlich ausgelobt werden.

EKSH-Geschäftsführer Prof. Dr. Hans-Jürgen ergänzte: „Unsere Olympiasieger sind wahre Klimaschützer!“

Auch die zehn Gemeinden des Amtes Hohe Elbgeest erhielten bei der Energieolympiade eine Anerkennungsurkunde für das in diesem Jahr erarbeitete Klimaschutzkonzept.

Einzigartig in Schleswig-Holstein ist dabei die Zusammenarbeit über zehn Gemeinden hinweg und die umfassende Beteiligung der Bürger und Betriebe in der Konzepterstellung. Interesse hat dieses Projekt auch im Amt Büchen gefunden, das sich auch weiter auf den Weg des Klimaschutzes machen will.

Nach der Auftaktveranstaltung am 29. Januar 2013 im Amt Hohe Elbgeest mit 60 Teilnehmern hatten drei Fachgruppe interessierter Bürger und Unternehmer Co2-Einsparungsmöglichkeiten beim Bauen und Wohnen, in den öffentlichen Gebäude, im Verkehr, in den Betrieben und der Forstwirtschaft ebenso wie in der Ver- und Entsorgung diskutiert und den Einsatz erneuerbarer Energien betrachtet. Ergebnis waren 38 konkrete Maß-nahmen, die kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden sollen. Derzeit ist das Klimaschutzkonzept kurz vor der Fertigstellung und wird im Frühjahr 2014 beim Projektträger Jülich vorgelegt, um weitere Fördermittel zu erhalten.

„Eine konkrete Maßnahme wird zu 50 Prozent der Investitionssumme, maximal mit 250.000 Euro, gefördert. Damit könnten wir schon eine größere Maßnahme umsetzen“, erklärt Jens Blume, im Amt Hohe Elbgeest derzeit Experte für das Klimaschutzkonzept, das einige Akten-ordner füllt.

Die 38 Maßnahmen können sukzessive umgesetzt werden, wenn im kommenden Jahr ein Klimaschutzmanager im Amt Hohe Elbgeest eingestellt wird. Diese Stelle wird für drei Jahre mit 65 Prozent vom Bundesumweltministerium gefördert und ist Voraussetzung für weitere Fördermittel im Klimaschutz.

Eine kurzfristig umzusetzende Maßnahme wird eine Energieberatung sein, die mit der Verbraucherschutzzentrale derzeit diskutiert wird. „Das Amt stellt einen Raum für Beratungsgespräche zur Verfügung und die Verbraucherzentrale bietet eine Erstberatung für kleines Geld und weitere Gespräche vor Ort an“, erläutert Bau-Ingenieur Jens Blume. Start wird dafür voraussichtlich in 2014 sein.

Weitere Informationen wie der komplette Maßnahmenkatalog und Protokolle aller Sitzungen auf www.amt-hohe-elbgeest.de/klimaschutzkonzept.





Bergrechtliche Verfahren:

Energiewendeministerium wird
Gemeinden früher beteiligen

Kiel/ Dassendorf - „Angesichts der Sorge vieler Bürger vor Fracking setzen wir auf so viel Transparenz wie möglich“, betont Ingrid Nestle, Staatssekretärin im schleswig-holsteinische Energiewende- und Umweltministerium. Bei Anträgen auf Bergbauberechtigungen wird das Ministerium die Gemeinden künftig früher beteiligen. Bisher wurden die betroffenen Gemeinden erst nachträglich über Entscheidungen informiert und hatten keine Möglichkeit, Bedenken oder Einwände offiziell vorzubringen.

„Wegen der Diskussion um umwelttoxisches Fracking ist das Bedürfnis gewachsen, sich einbringen zu können. Deshalb sollen in Zukunft für sämtliche bergrechtlichen Verfahren die Kreise und die betroffenen Gemeinden über die Ämter beteiligt werden. Damit können sich Gemeinden und Kreise umfassend über die Anträge informieren“, so Ingrid Nestle.

„Dieses neue Verfahren hat derzeit keine Auswirkungen auf das Erlaubnisfeld Schwarzenbek“, erläutert Brigitte Mirow, Leitende Verwaltungsbeamtin im Amt Hohe Elbgeest. „Für Aufsuchungen in diesem Feld hat das Bergbauamt bereits am 18. April 2013 eine Erlaubnis erteilt, wie uns das MELUR (Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume) am 15. Mai mitteilte.“

„Die Erlaubnis zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen im Erlaubnisfeld Schwarzenbek erhält die Firma PRD Energy für den Zeitraum von fünf Jahren. Das Bergrecht sieht einen Rechtsanspruch auf solche Erlaubnisse vor. Handlungsspielraum hat die Landesregierung nicht. In dem Gebiet hatten auch zwei andere Firmen (Blue Mountain Exploration LLC und BEB Erdgas und Erdöl GmbH) Aufsuchungserlaubnisse beantragt; diesen wurde nicht stattgegeben“, veröffentlichte das MELUR am 18. April 2013 auf der Homepage des Ministeriums.

„Bei der Aufsuchungserlaubnis handelt es sich lediglich um das Abstecken von Gebieten, um Konkurrenten auszuschließen. Es sind damit keinerlei Eingriffe in

den Boden wie Bohrungen oder gar Frack-Maßnahmen erlaubt. Solche müssen gesondert im Rahmen eines Betriebsplanverfahrens beantragt und genehmigt werden. Der Bescheid weist ausdrücklich auf Natura 2000-Schutzgebiete und den Gewässerschutz hin. Sollten im Rahmen von Betriebsplänen Anträge gestellt werden, um Eingriffe in den Boden vorzunehmen, wird sorgfältig zu prüfen sein, dass die genannten Belange angemessen berücksichtigt werden.“

Bei den nächsten Verfahrensschritten sind über das Amt Hohe Elbgeest die zehn amtsangehörigen Gemeinden in das Verfahren eingebunden. Bürger können sich dann mit ihren Fragen oder Bedenken über ihre Gemeindevertretungen oder Ausschüsse an dem weiteren Ablauf beteiligen. Das Amt wird rechtzeitig über die nächsten Maßnahmen informieren. Die zweite Stufe der bergrechtlichen Genehmigungsverfahren ist das Betriebsplanverfahren. Hier geht es darum, die tatsächliche Rohstoff-aufsuchung oder -gewinnung zu beantragen und gegebenenfalls zu genehmigen. In dieser Phase wurden auch in der Vergangenheit Kreise und Gemeinden beteiligt.

In Schleswig-Holstein wurden in diesem Jahr (2013) acht bergrechtliche Aufsuchungserlaubnisse bzw. Bewilligungen erteilt, acht weitere stehen derzeit zur Bescheidung aus. Anträge auf Frack-Maßnahmen liegen aber nicht vor.

Schleswig-Holsteins Landesregierung lehnt umwelttoxisches Fracking ab. Deshalb wird sie im Zuge der Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans Fracking zunächst ausschließen. Um Fracking dauerhaft zu untersagen, macht Schleswig-Holstein sich zudem für eine Änderung des Bundesbergrechts stark. Einen entsprechenden Antrag hat die Landesregierung in den Bundesrat eingebracht.

Stand 25. November 2013

Erster lebendiger Adventskalender der Kirchengemeinde Hamwarde

Wenn die Adventszeit beginnt und die Hetzjagd durch die Einkaufshäuser, das Hecheln von einer Weihnachtsfeier zur anderen und der ganz normale Weihnachtsstreß immer mehr zunimmt. Ist es gut sich ein bisschen Zeit zu nehmen. Sich vielleicht das Motto „Weg vom Trubel und hin zur Muße,, auf die Fahne zu schreiben. Damit die stressgeplagten Geister etwas Luft holen können, haben viele Kirchengemeinden den Lebendigen Adventskalender initiiert. So auch zum ersten Mal die Kirchengemeinde Hamwarde. Um die Resonanz erst einmal zu testen, wurden in der Vorweihnachtszeit Elf Türchen bei verschiedenen Gast Familien geöffnet. Hier wurde gesungen, Gedichte und Geschichten vorgetragen oder nur in einer ungezwungenen Runde miteinander geredet. Die Gastfreundschaft der einzelnen Familien hat mit Punsch, Gebäck und Kuchen wesentlich dazu beigetragen das aus einer halben Stunde Stress Abbau oft ein Wohlfühl- Abend geworden ist.



verschiedenen



Ein Türchen des Kalenders wurde auch in Wiershop geöffnet. Trotz der Entfernung zu Hamwarde kamen auch hier Interessierte Bürger um einmal zu schauen wie ein lebendiger Adventskalender dargeboten wird. Ist der Zuspruch der Bürger zu diesem lebendigen

Adventskalender zufrieden stellend

gewesen, so werden wohl im nächsten Jahr ein paar Türchen mehr auf gemacht.